

Autor(en): **Zschokke, Rolf**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **73 (1961)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Wer die Publikationen der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau überblickt, stellt fest, wie – bei aller Mannigfaltigkeit der darin behandelten Themen – in den letzten zwei Jahrzehnten eine Reihe aargauischer Stadtgeschichten erschienen sind. Teils bearbeiten sie einen zeitlich begrenzten Abschnitt (Mittelalter) städtischer Entwicklung (Bremgarten, Mellingen, Lenzburg), teils geben sie ein umfassendes Bild der Geschichte aargauischer Städte (Klingnau, Laufenburg).

Einige dieser Arbeiten stellen ein bewußtes Wiederaufgreifen eines schon einmal behandelten Themas dar, und es drückt sich darin das Bedürfnis der Geschichtsforschung unserer Tage aus, in Anwendung neuer Forschungsgrundsätze und Methoden über die Resultate früherer Untersuchungen hinauszukommen.

Man darf in diesem Zusammenhang wohl darauf hinweisen, daß in ihrer anderen Publikationsreihe, in den «Quellen zur aargauischen Geschichte», die Historische Gesellschaft die Urkundenbestände von unterm andern acht städtischen Archiven herausgegeben hat. Diese Publikationen sind zum Teil im Zusammenhang mit der Bearbeitung der mittelalterlichen Geschichte jener Städte entstanden, zum Teil mögen sie erst zur Bearbeitung angeregt haben. Jedenfalls stehen die beiden Publikationsreihen der Gesellschaft in engster förderlicher Beziehung zueinander und sollen angelegentlich weitergepflegt werden.

Mit der vorliegenden *Argovia* 73 (1961) fügt sich der Reihe der Stadtgeschichten die Arbeit (Zürcher Dissertation) von MAX BANHOLZER, *Geschichte der Stadt Brugg im 15. und 16. Jahrhundert*, an. Der Vorstand freut sich dieser Tatsache und besonders auch des Umstandes, daß es möglich geworden ist, die Arbeit in ihrem ganzen Umfang und ausgiebig illustriert herauszugeben, nachdem die Stadt Brugg eine Unterstützung von 5000 Franken in Aussicht gestellt hat. Der Vorstand dankt in gebührender Weise für diese schöne Hilfe. Die Stadt Brugg wird in den

nächsten Jahren ein Stadtjubiläum begehen können. Die *Geschichte der Stadt Brugg im 15. und 16. Jahrhundert* dürfte zu einem Anlaß besinnlicher Vertiefung der Bürger in die Vergangenheit ihres städtischen Gemeinwesens werden und so auch das Verhältnis des heutigen Menschen zu seiner gegenwärtigen Gemeinde nachhaltig beeinflussen. Die Historische Gesellschaft ist dankbar, wenn sie in diesem Sinne als Vermittlerin zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu wirken vermag.

Rolf Zschokke